

Zeit der Veränderungen

Jahresbericht 2015-2016

Theaterverein Zum Schwarze Gyger

Zeit der Veränderungen - so kann man dieses Vereinsjahr tatsächlich bezeichnen. Die erste grundlegende Veränderung im November 2015 war die Tatsache, dass wir niemanden gefunden haben, der das Präsidium in der Nachfolge von Susanna Bitterli übernehmen konnte. Wir mussten alle Verantwortlichkeiten im Vorstand neu aufteilen, uns in unsere neuen Aufgaben einarbeiten. In der Rückschau müssen wir trotzdem feststellen, dass sehr viel an Susanna hängen geblieben ist. Wir sind ihr sehr dankbar, dass sie - obwohl es für sie sicher nicht immer einfach war - den Überblick behalten und mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement das Theaterschiffli sicher durch das Jahr gesteuert hat.

Das war aber längst nicht die einzige Veränderung:

Regie, Bühnenbild und Kostüme - alle diese Ämter mussten neu besetzt werden. Am Casting vom 22. Februar 2016 konnten wir neu Felix Bertschin als Regisseur und Fidelio Lippuner als Bühnenbildner vorstellen. Lindy Baravalle übernahm zusätzlich zur Maske die Kostüme.

Am 29. Februar 2016 begannen wir mit den Proben, zu Beginn einmal wöchentlich, später zweimal, zusätzlich waren noch 3 Probenwochenenden eingeplant. Wir wussten, das von uns ausgewählte Stück "Hexenjagd" von

Arthur Miller war eine grosse Herausforderung. Nicht nur musste Felix Bertschin drastische Kürzungen vornehmen, um eine akzeptable Spielzeit zu erreichen; auch war der Platz auf der Bühne gegenüber den Vorjahren sehr begrenzt, da die schmalere Seite des Mühlestalls bespielt wurde. Felix Bertschin wollte damit u.a. die Enge und Begrenztheit des Denkens und des Handlungsspielraums jener Zeit symbolisieren. Es war eine grosse Herausforderung, den Raum so zu nützen, dass alle Schauspieler den ihnen gebührenden Raum erhielten.

Um es vorweg zu nehmen: Fidelio Lippuner hat aus der Not eine Tugend gemacht - das Bühnenbild mit den zwei Spielebenen wurde ein Hit!

Am 29. Mai 2016 fand der jährliche Mitgliederanlass statt - wir luden die Mitglieder ein, im gemütlichen Café Smilla einen feinen Brunch zu geniessen und anschliessend den Film "Tod eines Handelsreisenden" von Arthur Miller anzuschauen. Der Anlass wurde ein voller Erfolg, auch wenn - als kleiner Wermutstropfen - die Stimmung nach dem eher schwierigen Film ein wenig gedämpft war.

Die Einladung zur öffentlichen Probe gehört ebenfalls zu den Traditionen unseres Theatervereins. Am Sonntag nachmittag des ersten Probewochenendes (dieses Jahr am 18./19. Juni 2016) konnten die Mitglieder und Interessierte an einer Probestunde teilnehmen und waren anschliessend - auch das ist selbstverständlich in unserem Verein - zu einem Apéro riche eingeladen. Obwohl sich die Zuschauer zu diesem Zeitpunkt der Produktion sicher noch nicht sehr viel vorstellen konnten, waren das Interesse

gross und die Diskussionen dementsprechend angeregt - alles in allem ein gelungener Anlass.

Die letzte Probe vor den Sommerferien war ein Tiefpunkt. Das Stück war immer noch viel zu lang und viele von uns hatten das Gefühl, die Zeit nach den Ferien bis zur Premiere sei viel zu knapp für das Zustandekommen einer erfolgreichen Produktion.

Veränderungen können Angst machen. Es fällt nicht leicht, die jahrelang vertrauten Strukturen in einer Gruppe loszulassen, sich einer neuen, ganz anderen Führung anzuvertrauen. Wir haben es unserem Regisseur nicht ganz leicht gemacht, und diese letzte Probe vor den grossen Ferien hat einige von der "alten" Mannschaft in grosse Zweifel gestürzt. Letztendlich hat uns aber Felix' unerschütterliche Überzeugung, dass solche Tiefpunkte zu jeder Theaterproduktion gehören, Mut und Zuversicht gegeben. Auch die Gelassenheit der Schauspieler, die schon vorher mit Felix gearbeitet haben, hat geholfen.

Und dann kam die erste Probe nach den Sommerferien, und von da an ging es rasant aufwärts. Felix hatte das Stück sehr erfolgreich nochmals gekürzt; es bekam plötzlich - vor allem mit Beginn der Proben im Mühlehall, eine Struktur, in der jeder seinen Platz finden konnte.

Es wurde eine sehr erfolgreiche Produktion, sowohl was das Stück anbelangt als auch was die Verpflegung vor, während und nach den Aufführungen angeht. Ein fast durchwegs begeistertes und beeindrucktes Publikum, mehrere voll ausgebuchte Aufführungen, eine markante

Steigerung des Gewinns aus dem Catering und ein erfolgreiches Sponsoring waren der Lohn für unsere Bemühungen. Wir sind als Gruppe in beeindruckender Weise zusammengewachsen, jeder an seinem Platz und mit seiner Aufgabe hat seinen Beitrag zum Gelingen dieser tollen Produktion 2016 beigetragen.

Deshalb: ein grosses Dankeschön an alle! Und wir sehen der neuen Produktion mit Freude und Spannung entgegen.

Für den Vorstand: Elisabeth Ruffieux, geschrieben in Tasmanien